

2011 wurde die Firma Käfer Schweiz AG der exklusive Gastronomiepartner der MCH Group. Von diesem Moment an durften die Ausstellenden nur mit der Käfer AG Verträge zur Gastronomie abschliessen. Dies verunmöglichte es den kleineren lokalen Catering Firmen, in diesen Markt einzusteigen. Da die Messe Schweiz eine Aktiengesellschaft ist, an jener sich der Kanton Basel-Stadt beteiligt, erscheint dieses Vorgehen fragwürdig. Tatsächlich halten die öffentlichen Körperschaften der Kantone Basel-Stadt, Basel-Landschaft und Zürich sowie die Stadt Zürich zusammen 49 % des Aktienkapitals von CHF 48 Mio. und sind entsprechend im Verwaltungsrat vertreten.

Quelle: <http://www.wsu.bs.ch/ueber-uns/partnerorganisationen/messe-schweiz.html>

Nun ist eine Veränderung in der Firmenstruktur des Caterers ersichtlich. Am 1. Dezember 2015 bestätigten die beiden Unternehmen Käfer Schweiz und Wassermann & Company ihre Fusion auf den 1.1.2016. Die Federführung für die MCH Group wird bei Wassermann & Company liegen. Quelle: www.wassermanncompany.ch/news/fusion.

Wassermann & Company ist in Basel verankert. Sie bieten ihren Catering Service im Stadtcasino seit Sommer 2010 an, und auch die St. Jakobshalle, sowie das St. Jakob Stadion bedient sich deren Feinkostdiensten.

Angesichts der Fusion und einer drohenden Gefahr der Monopolisierung bittet die Interpellantin um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Möchte der Regierungsrat nun, da sowieso Veränderungen anstehen, über ihren Vertreter im Verwaltungsrat das Monopol eines einzelnen Cateringsunternehmens in der MCH Group in Zukunft verhindern? Falls nein, welche Gründe sprechen aus Sicht des Regierungsrates für das Catering-Monopol? Falls ja, wie gedenkt der Regierungsrat vorzugehen?
2. Welche Gefahren und/oder Vorteile sieht der Regierungsrat, wenn in Zukunft sowohl die Messe wie auch das Stadion und Halle St. Jakob vom selben Caterer bedient werden?
3. Welche rechtlichen Veränderungen wären notwendig um eine Monopolisierung im Cateringbereich bei der MCH Group in Zukunft zu verhindern? (Submissionsgesetz, etc.)

Sarah Wyss